

**ARCHITEKTUR**

Umbau und Sanierung Universitätsbibliothek,  
Freiburg i. Breisgau (D)

**ARCHITEKTEN**

Degelo Architekten Basel

[www.degelo.net](http://www.degelo.net)

Ittenbrechbühl, Basel

[www.ittenbrechbuehl.ch](http://www.ittenbrechbuehl.ch)

**BAUINGENIEUR**

Leonhardt, Andrä und Partner Beratende Ingenieure, Stuttgart

[www.lap-consult.com](http://www.lap-consult.com)

**FASSADENPLANUNG**

IFP-Weber, Argenbühl

**FASSADENBAU**

Metallbau Früh, Umkirch

**BAUHERRSCHAFT UND BAULEITUNG**

Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Universitätsbauamt

Freiburg i. Breisgau

**WETTBEWERB, PLANUNGS- UND BAUZEIT**

2006 (1. Preis), 2009-2014, 2011-2015

**GESAMTKOSTEN**

53 Millionen Euro

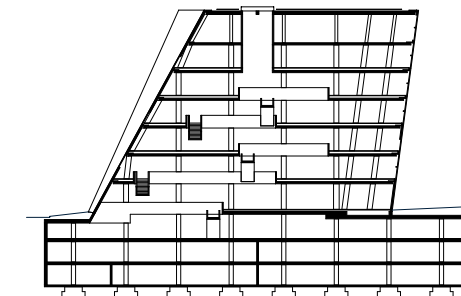
**MODULØR**

Magazin

2016

Nº2

# ZUM BRILLANTEN GESCHLIFFEN



**Schnitt:** Im südlichen Teil der Bibliothek legt sich ein Lichthof an den Treppenaufgang und fasst alle Geschosse räumlich zusammen.

*von Katharina Marchal (Text) und Barbara Bühler (Fotos)*  
2006 gewannen Degelo Architekten den Wettbewerb für die Universitätsbibliothek in Freiburg. Mit einem mutigen Entwurf entwickelten die Gestalter aus Basel «den Rohling weiter zu einem geschliffenen Diamanten».

**D**er Rohling wird zum geschliffenen Diamant. Die Wettbewerbsaufgabe bestand darin, das bestehende Gebäude der Universitätsbibliothek aus den 1970er-Jahren mit ungestüm vor- und rückspringenden Fassaden energetisch zu sanieren. Statt lediglich die Betonelemente der Fassade wegzuschneiden, sollten auch die Betondecken so reduziert werden, dass Fassadenflächen über die gesamte Gebäudehöhe entstehen. Mit dieser einfachen Intervention sollte nicht nur die Gebäudeoberfläche reduziert werden als vielmehr durch die resultierenden schiefen Flächen starke Bezüge zu den umliegenden Räumen entstehen, die nicht verschiedener sein können: kleines Reihenhäuser, klassizistischer Universitätsbau, Blockrandbebauung und repräsentatives Theater. An zwei Einschnürungen Ost- und Westseitig, unter den schützenden Fassadenflächen finden die Eingänge ihren sinnfälligen Platz. Feine Reflexionen der Fassaden machen den Bau zum Teil der Umgebung und die Umgebung zum Teil des Gebäudes. Im Innern sollte

Durch die Reflexion der umliegenden Bauten wird die Bibliothek von Degelo Architekten zum Teil seiner Umgebung.



Das kantige Volumen ragt wie ein spiegelndes Bergmassiv aus dem städtischen Gelände hervor.

die Betonstruktur mit ihren imposanten Abmessungen herausgeschält und die notwendigen Installationen als ornamentale Muster gezeigt werden. Bedingt durch überraschend günstige Rückbaukosten von Stahlbetonbauteilen im Raum Freiburg, entschied sich die Bauherrschaft nach Baubeginn, oberirdisch alle Decken und Stützen abzubauen und nur die Bestandstreppe zu erhalten. Für einen Fast-Neubau gemäss dem Entwurf von Degelo Architekten sprach auch die Option, die Bauabläufe zu vereinfachen und das Raumklima durch die dann mögliche Integration einer thermischen Bauteilaktivierung im Neubeton zu verbessern. Der Umsetzung des überzeugenden Entwurfs gemäss dem Wettbewerb stand auch nach dieser Umplanung nichts im Wege.

#### INNENLEBEN

Zwei grosse Drehtüren an den gegenüberliegenden Längsseiten des Gebäudes erschliessen die neue Universitätsbibliothek (UB). In der grosszügigen Lobby

gelangt man zu der zentralen Informationstheke, den Schliessfächern sowie zum Café. Es ist ein integraler Bestandteil der Bibliothekskonzeption und der Lernlounge. Im Sommer ermöglicht der Vorplatz in Richtung des Stadttheaters eine zusätzliche Aussenbewirtung. Das Gebäude zeichnet sich durch eine Grosszügigkeit und Offenheit aus. Das erste Untergeschoss, indem sich das Freihandmagazin befindet, ist für die Benutzerinnen und Benutzer über eine offene Treppenhausverbindung bis zum Lesesaalbereich frei zugänglich. Lediglich eine Glaswand trennt ab dem ersten Obergeschoss die ruhigen individuellen Arbeitsplätze im Lesesaalbereich von den grosszügigen Zonen zur Gruppenarbeit und für das informelle Lernen. Damit bleibt die Einheit des Innenraums visuell erhalten.

Im südlichen Teil befindet sich jeweils in der Mitte des 1. bis 4. Obergeschosses der klassische Lesesaalbereich mit einem aktuellen, systematisch aufgestellten Printbestand. Ein Lichthof entlang des Treppenhauses ermöglicht hier den



Die 14 unterschiedlichen Fassadensegmente neigen sich bis 28 Grad nach Innen und 16 Grad nach Aussen.



Die klassischen ruhigen Arbeitsplätze sind beliebt und verteilen sich auf den Ebenen im Lesesaalbereich.

Überblick über alle Ebenen. Im öffentlichen Abschnitt im Norden befindet sich das sogenannte Parlatorium. Es stehen ein kombinierter Ausstellungs- und Veranstaltungsraum für rund 200 Personen sowie mehrere Seminarräume, das Digitalisierungszentrum und das Medienzentrum der Universitätsbibliothek zur Verfügung. In diesem Bereich des Gebäudes sind die Treppen versetzt zueinander und entlang der Fassadenecken angeordnet; dies ermöglicht unterschiedliche Ausblicke von den Galerien in den Stadtraum. Mehr als 1700 differenzierten Benutzerarbeitsplätzen verteilen sich im Lautlosbereich bis zur Lernlounge. Im Unterschied zu den herkömmlichen Bibliotheken bietet die UB unterschiedlichste Sitzmöglichkeiten und ganz individuelle Arbeitsplatz-Situationen an: von dem klassischen Tischarbeitsplätzen bis zu Lounge-Möbeln in den Gebäudeecken und den Alkovensofas entlang der Glasfassade, aber auch lederne Sitzbänke an den Treppenaufgängen. In einer Zeit, in der das gedruckte Medium an Bedeutung verliert und Informa-

tionen an jedem beliebigen Ort heruntergeladen werden können, wachsen die Ansprüche an den Ort des Lernens und Studierens. Die neue Bibliothek zählt zu den modernsten Einrichtungen ihrer Art in Deutschland. Sie ist von vornherein für einen Betrieb rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche ausgerichtet, es werden vielfältige Möglichkeiten der Selbstbedienung angeboten. Der Anteil am Freihandbestand wurde signifikant erhöht und noch vor Einzug in den Neubau führte die Universitätsbibliothek Freiburg eine Radiofrequenz-Identity (RFID)-gestützte Selbstausleihe ein. Die mit einem Chip versehenen Medien trägt das Lesegerät in Selbstausleihe auf dem Verbuchungstisch direkt ins Konto des Benutzers ein. Die Rückgabe erfolgt ebenfalls auf diese einfache Art und Weise. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UB gewinnen so Zeit für die Beratung der Nutzer.

#### KOMPLEXE GEOMETRIE

Die komplexe Figur bedingte einige He-



Die komplexe Grundrissgeometrie ermöglicht sehr unterschiedliche Arbeitsplätze und Aufenthaltsräume.





In der zweigeschossigen Lernloung  
bietet sich ein Panoramablick auf das  
Stadttheater und den Strassenraum.

rausforderungen für die Tragwerksplanung und den Fassadenbau. Aus den diamantschliffähnlichen, schrägen Fassadenflächen ergaben sich polygonale und geschossweise gestufte Grundrissverläufe der Deckenkanten. Die Geometrie der Stützen folgt der Logik der statischen Erfordernisse, heisst ausserhalb des Standardrasters ist ein Schrägstützenstrang angeordnet und eingeführt. Die rund 7400m<sup>2</sup> grosse Fassadenfläche gliedert sich in umlaufende horizontale Bänder. Auf den ersten Blick scheint die vorgehängte Elementfassade einem gleichbleibenden Prinzip zu folgen: einem rund ein Meter breiten Grundelement folgt ein pro Geschoss in der Breite variierendes Element. Nach Norden, Osten und Süden sind die schmaleren Grundelemente geschlossen und der Rest verglast. Wegen der abendlichen Sonneneinstrahlung kehrt sich diese Ordnung nach Westen logischerweise um. Bewegung entsteht nicht nur durch die kippenden Fassadensegmente, sondern besonders mit der horizontalen Verschiebung in jeder zweiten Ebene gemäss

dem Reissverschluss-Prinzip. Hinzu kommt die unterschiedliche Spiegelung der Umgebung in den sich abwechselnd geschlossenen und verglasten Flächen – heisst in der Edelstahlblech-Verkleidung und in der Sonnenschutzverglasung.

#### **KEINE ANBIEDERUNG AN KLASSISCHE VORBILDER**

Die einheitliche Fassadengestaltung ergibt eine klare fassbare Figur. Da sich von Aussen der innere Aufbau kaum ablesen lässt, wirkt das Gebäude massstabslos. Diese Gestaltung findet ihre Berechtigung in seiner inneren Funktion. Es braucht keine Anbietung an klassische Vorbilder, weil die repräsentative Aufgabe der Bibliothek sich selbst trägt.

Das Gebäude zeichnet sich durch eine  
Grosszügigkeit und Offenheit aus. Blick  
in das erste Untergeschoss, in dem  
sich das Freihandmagazin befindet.

